

Das Gesundheitswesen geht uns alle an

Gestalten wir es mit

Die Akademie Menschenmedizin setzt sich für ein menschengerechtes Gesundheitswesen ein und bietet eine Plattform der Information und des Austausches an.

Die Akademie Menschenmedizin wurde 2009 gegründet. Sie ist finanziell, parteipolitisch und konfessionell unabhängig und agiert als eine Stimme, die frei von Partikularinteressen und Lobbys ist. Sie engagiert sich als gemeinnütziger Verein in Themen wie Grundsatzdiskussionen über das Menschenbild in der Medizin, die Folgen der Ökonomisierung am Krankenbett, Grenzen und damit Rationierung, Handlungsfragen, Versorgungsansätze und neue Finanzierungsformen.

Ursprünglich als Lehrgang gedacht

Gedacht wurde bei der Gründung in erster Linie an einen interdisziplinären Lehrgang, der das Konzept der «Menschenmedizin» allen Berufstätigen im Gesundheitswesen vermittelt. Im Spital Affoltern war seit 1989 dieses innovative Modell entwickelt und gelebt worden. Es setzt den betroffenen, einzigartigen Patienten und sein Umfeld in den Mittelpunkt. Menschen – nicht Diagnosen behandeln und begleiten, lautet einer der Grundsätze. Dieses Modell wird im Buch «Menschenmedizin, für eine kluge Heilkunst» ausführlich dargestellt und theoretisch begründet.



Fallpauschalen und ihre Wirkung

Die gesundheitspolitische Entwicklung mit dem parlamentarischen Entscheid, Fallpauschalen einzuführen, lenkte die Tätigkeit der Akademie dann aber vorerst auf dieses Feld. Fallpauschalen, die im Grundsatz menschliches Leiden geldwertig hinterlegen, waren und sind in ihrem ganzen materialistisch-ökonomistischen Verständnis das Gegenteil dessen, was für eine menschengerechte Medizin wichtig ist. Mit der Moratoriumsbewegung gegen die Fallpauschalen mobilisierte die Akademie schweizweit viele Mitengagierte, unterlag aber schliesslich und die Fallkostenpauschalen wurden 2012 definitiv eingeführt.

Folgen voraussehen

Seither werden, wie aus Deutschland und den USA bereits bekannt, diese aus unserer Sicht negativen Folgen dieses Abrechnungssystems für die Patientinnen und Patienten nun auch in der Schweiz erfahrbar. Privatisierungen mit entsprechender Gewinnorientierung im Spitalwesen, Bonusverträge mit

Gesunden Umgang mit «Zeit» finden

Zweites Symposium

28. August 2014, 9.00 bis 17.00 Uhr
im Vortragssaal Kunsthaus Zürich
Namhafte Referierende verschiedener Disziplinen sowie Künstlerinnen beleuchten das Thema

Informationen und Anmeldung:
www.menschenmedizin.ch
079 279 81 21

Mengenausweitung vorwiegend in den operativen Bereichen, Vernachlässigung der sozialen Seiten mit raschem Abschieben betagter, polymorbider Patientinnen und Patienten in die Pflegeinstitutionen, wobei ein Teil der Kosten durch den Patienten zu bezahlen ist, sind nur die augenfälligsten dieser negativen Entwicklungen.

Die Akademie Menschenmedizin engagiert sich für eine allgemeine, öffentliche Diskussion über Fehlentwicklungen und für den Erhalt einer menschengerechten, fairen Gesundheitsversorgung, die weder Über- noch Unterversorgung zulässt. Ein sehr breit aufgestellter Beirat mit namhaften Persönlichkeiten aus den verschiedenen Gesundheitsberufen, Wissenschaft, Ökonomie, Philosophie, Theologie und Politik unterstützt die Anliegen.

Als Plattform für eine menschengerechte Medizin bietet die Akademie Menschenmedizin neben Supervision für alle Gesundheitsberufe und Unterstützung der Einführung des Konzeptes in verschiedene Kontexte, neben Publikationen und Vorträgen auch Informationsanlässe zu aktuellen Themen und ganztägige Symposien für alle an, die sich für das Gesundheitswesen, für die medizinische Versorgung interessieren. Am Symposium 2013 wurde das Thema «Markt-Mensch-Medizin» bearbeitet. Am 28. August 2014 geht es um das Thema «Zeit-Mensch-Medizin».

*Annina Hess-Cabalzar, MA, und
Christian Hess, Dr. med.,
Akademie Menschenmedizin,
menschenmedizin@gmail.com,
www.menschenmedizin.ch*